

Segmententwicklung

Segment Container

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–6 2022	1–6 2021	Veränd.
Umsatzerlöse	438,8	404,9	8,4 %
EBITDA	130,4	113,6	14,7 %
EBITDA-Marge in %	29,7	28,1	1,6 PP
EBIT	80,2	63,4	26,6 %
EBIT-Marge in %	18,3	15,6	2,7 PP
Containerumschlag in Tsd. TEU	3.368	3.369	- 0,0 %

Im ersten Halbjahr 2022 verharnte der **Containerumschlag** an den **HHLA-Containerterminals** mit 3.368 Tsd. Standardcontainern (TEU) auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 3.369 Tsd. TEU).

Das Umschlagvolumen der drei **Hamburger Containerterminals** lag mit 3.167 Tsd. TEU um 3,1 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (im Vorjahr: 3.073 Tsd. TEU). Die positive Entwicklung wurde im Wesentlichen von einem Anstieg im Fahrtgebiet Fernost – insbesondere China – getragen. Zusätzlich trug der Gewinn eines Zubringerdienstes (Feeder) für den Ostseeraum im dritten Quartal 2021 sowie zweier weiterer Dienste zum ersten Quartal 2022 dazu bei, dass die Zubringerverkehre ein starkes Mengenwachstum ausweisen konnten. Der Einbruch der russlandgebundenen Volumina seit März 2022 infolge der verhängten EU-Sanktionen konnte dadurch mehr als ausgeglichen werden. Die Feederquote am wasserseitigen Umschlag lag in den ersten sechs Monaten mit 20,9 % über dem Niveau des Vorjahres (im Vorjahr: 19,8 %).

Die **internationalen Containerterminals** hingegen verzeichneten einen starken Rückgang im Umschlagvolumen von 31,9 % auf 202 Tsd. TEU (im Vorjahr: 296 Tsd. TEU). Ursache hierfür war der starke Rückgang der Ladungsmengen am Terminal in Odessa, nachdem dort Ende Februar der seeseitige Umschlag infolge des russischen Angriffskriegs auf behördliche Anweisung eingestellt worden war. Auch ein starker Mengenzuwachs am Containerterminal TK Estonia, bedingt durch die verstärkte Nutzung des Terminals als Alternative zu russischen Häfen, und zusätzliche Umschlagmengen seit der Abfertigung des ersten Containerschiffs im vergangenen Dezember bei PLT Italy konnten dies teilweise kompensieren.

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich im ersten Halbjahr 2022 gegenüber 2021 deutlich um 8,4 % auf 438,8 Mio. € (im Vorjahr: 404,9 Mio. €). Grund hierfür ist im Wesentlichen der starke Anstieg der Lagergelderlöse an den Containerterminals in Hamburg, Tallinn und Triest. Hier wirkten sich längere Verweildauern als Folge von Rückstaus in der Lieferkette steigernd

auf die Lagerumsätze aus. Darüber hinaus trugen zusätzliche Umsatzerlöse aus dem RoRo- und Stückgutumschlag bei PLT Italy positiv zur Entwicklung bei.

Die EBIT-Kosten erhöhten sich im Berichtszeitraum um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die Mehraufwendungen resultierten zum einen aus einem stark erhöhten Materialaufwand aufgrund von erhöhtem Stromverbrauch und gestiegener Treibstoffpreise sowie zum anderen aus zusätzlichem Personalaufwand, hervorgerufen durch die sehr hohe Lagerlast. Außerdem war der Dienstleistungs- und Beratungsaufwand stark erhöht und auch die EBIT-Kosten des Terminals in Triest stiegen durch den vollumfänglichen Anlauf des Geschäftsbetriebs im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres. Gegensätzlich wirkte sich die vor allem zinssatzinduzierte Teilauflösung von Restrukturierungsrückstellungen aus.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** erhöhte sich vor dem Hintergrund der lagergeldbedingt temporär gestiegenen Durchschnittserlöse um 26,6 % auf 80,2 Mio. € (im Vorjahr: 63,4 Mio. €). Neben einem positiven Effekt aus dem Mengenzuwachs bei TK Estonia, trug nach Erreichen des Break-even auch PLT Italy erstmals positiv zur EBIT-Entwicklung bei. Die EBIT-Marge stieg um 2,7 Prozentpunkte auf 18,3 % (im Vorjahr: 15,6 %).

Auch 2022 führt die HHLA ihre **Investitionen** in klimafreundliche Umschlaggeräte und Containerterminals weiter fort. Das Container Terminal Altenwerder (CTA) erhielt für seine Flotte insgesamt zehn weitere schadstoffärmere, batteriebetriebene automatische Transportfahrzeuge (AGVs). Zusätzlich sind aktuell neun batteriebetriebene Zugmaschinen im Beschaffungsprozess. Durch einen Praxistest wurde ein möglicher Beitrag des Stromspeichers der AGVs zur Netzstabilität untersucht und die Realisierung des Endausbauszustandes der Ladeinfrastruktur für die vorstehenden Geräte angestoßen. Am Container Terminal Tollerort (CTT) wurden acht weitere Hybrid-Transportfahrzeuge bestellt. Diese haben im Vergleich zu dieselbetriebenen Geräten deutlich reduzierte Verbrauchswerte. Der Ausbau des Kohlen-schiffhafens zu weiterer Lagerfläche soll noch in diesem Jahr umgesetzt werden. Auf einem Teil der Fläche wird zukünftig eine Wasserstofftankstelle entstehen. Das Container Terminal Burchardkai (CTB) trieb den Ausbau des Blocklagersystems und die Entwicklung der AGV-Fläche weiter voran und trug so ebenfalls zur kontinuierlichen Modernisierung und Effizienzsteigerung bei.

Segment Intermodal

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–6 2022	1–6 2021	Veränd.
Umsatzerlöse	281,6	252,9	11,4 %
EBITDA	66,8	68,8	- 2,9 %
EBITDA-Marge in %	23,7	27,2	- 3,5 PP
EBIT	42,8	46,0	- 7,1 %
EBIT-Marge in %	15,2	18,2	- 3,0 PP
Containertransport in Tsd. TEU	851	832	2,2 %

Im wettbewerbsintensiven Markt der Containerverkehre im Seehafen hinterland verzeichneten die HHLA-Transportgesellschaften in den ersten sechs Monaten 2022 einen leichten Mengenanstieg. Der **Containertransport** erhöhte sich insgesamt um 2,2 % auf 851 Tsd. Standardcontainer (TEU) (im Vorjahr: 832 Tsd. TEU).

Die Bahntransporte legten deutlich zu und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 % auf 709 Tsd. TEU (im Vorjahr: 678 Tsd. TEU). Neben einem moderaten Wachstum bei den Verkehren mit den norddeutschen Seehäfen trug ein starker Anstieg in den polnischen Verkehren und in der DACH-Region zu dieser Entwicklung bei. Die Transporte mit den adriatischen Seehäfen lagen dagegen auf dem Vorjahresniveau.

Die Straßentransporte verzeichneten nach der Erholung im zweiten Halbjahr 2021 im ersten Halbjahr 2022 einen deutlichen Rückgang. Die Transportmenge ging in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld um 8,2 % auf 142 Tsd. TEU zurück (im Vorjahr: 155 Tsd. TEU).

Die **Umsatzerlöse** lagen mit 281,6 Mio. € um 11,4 % über dem Vorjahreswert (im Vorjahr: 252,9 Mio. €) und stiegen damit stärker als die Transportmenge. Hintergrund hierfür waren der weiter gestiegene Bahnanteil am Gesamtaufkommen der HHLA-Intermodaltransporte von 81,4 % auf 83,3 % sowie temporäre Zuschläge, die zur anteiligen Kompensation der stark gestiegenen Energiepreise erforderlich waren.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** belief sich im Mitteilungszeitraum auf 42,8 Mio. € (im Vorjahr: 46,0 Mio. €) und sank somit um 7,1 %. Die EBIT-Marge ging um 3,0 Prozentpunkte auf 15,2 % (im Vorjahr: 18,2 %) zurück. Ursächlich für die rückläufige EBIT-Entwicklung sind vor allem operative Beeinträchtigungen durch Sturmschaden, anhaltende Störungen in den Lieferketten sowie ein starker Anstieg der Energiekosten, der erst zeitversetzt an den Markt weitergegeben werden konnten.

Segment Logistik

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–6 2022	1–6 2021	Veränd.
Umsatzerlöse	37,0	35,4	4,6 %
EBITDA	1,9	2,9	- 36,4 %
EBITDA-Marge in %	5,0	8,2	- 3,2 PP
EBIT	- 6,5	- 1,7	neg.
EBIT-Marge in %	- 17,4	- 4,9	neg.
Equity-Beteiligungsergebnis	1,7	1,1	54,4 %

Die **Umsatzerlöse** der konsolidierten Gesellschaften übertrafen im ersten Halbjahr mit 37,0 Mio. € das Vorjahr um 4,6 % (im Vorjahr: 35,4 Mio. €). Diese positive Entwicklung war maßgeblich von den Beratungsaktivitäten und der Fahrzeuglogistik getragen.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** wies im Mitteilungszeitraum einen Verlust von 6,5 Mio. € aus (im Vorjahr: - 1,7 Mio. €). Bei teils gegenläufigen Ergebnisentwicklungen war das EBIT insbesondere durch eine Wertminderung in Höhe von rund 4 Mio. € im Bereich der neuen Aktivitäten belastet.

Das **Equity-Beteiligungsergebnis** des Segments Logistik war im Mitteilungszeitraum weiterhin positiv und betrug 1,7 Mio. € (im Vorjahr: 1,1 Mio. €). Das Vorjahr war durch die Wertminderung eines Beteiligungsansatzes belastet.

Segment Immobilien

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–6 2022	1–6 2021	Veränd.
Umsatzerlöse	21,5	18,4	17,2 %
EBITDA	13,3	10,2	30,6 %
EBITDA-Marge in %	61,9	55,5	6,4 PP
EBIT	9,4	6,6	43,7 %
EBIT-Marge in %	43,9	35,8	8,1 PP

Am Hamburger Markt für Büroflächen waren die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine aufgrund anhaltender Nachholeffekte nach der Covid-19-Krise auch im zweiten Quartal noch nicht spürbar. So wurde zum Halbjahr 2022 laut dem aktuellen Marktbericht von Grossmann & Berger mit einem Büroflächenumsatz von 305.000 m² annähernd wieder das Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019 erreicht. Der Vorjahreswert wurde um 35,6 % übertroffen. Die Leerstandsquote in Hamburg blieb gegenüber dem Vorjahresquartal stabil bei 3,8 %.

Die HHLA-Immobilien in der historischen Speicherstadt und auf dem Fischmarktareal konnten auch im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres die positive Entwicklung bei annähernder Vollvermietung fortsetzen.

Die **Umsatzerlöse** stiegen im Berichtszeitraum um 17,2 % auf 21,5 Mio. € (im Vorjahr: 18,4 Mio. €). Neben weiter gestiegenen Erlösen aus Umsatzmietvereinbarungen trugen hierzu auch höhere Mieterlöse aus neu entwickelten Objekten in der Speicherstadt bei.

Das kumulierte **Betriebsergebnis (EBIT)** stieg im Berichtszeitraum um 43,7 % auf 9,4 Mio. € (im Vorjahr: 6,6 Mio. €). Für die fortgesetzt positive Ergebnisentwicklung waren bei einem annähernd konstanten Instandhaltungsvolumen im Wesentlichen die erzielten Umsatzzuwächse maßgeblich.

Personal

Beschäftigte

nach Segmenten	30.06.2022	31.12.2021	Veränd.
Container	3.141	3.149	- 0,3 %
Intermodal	2.465	2.310	6,7 %
Logistik	267	253	5,5 %
Holding/Übrige	631	645	- 2,2 %
Immobilien	89	87	2,3 %
HHLA-Konzern	6.593	6.444	2,3 %

Zur Jahresmitte 2022 beschäftigte die HHLA insgesamt 6.593 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2021 erhöhte sich die Zahl um 149 Personen.

Beschäftigte nach Segmenten

Im Segment Container bewegt sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 3.141 Personen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Im Segment Intermodal stieg die Beschäftigtenanzahl um 155 auf 2.465. Der vergleichsweise hohe Anstieg im Segment Intermodal resultierte zum einen aus der Erstkonsolidierung der CL EUROPORT (Polen), zum anderen aus der personellen Verstärkung in der METRANS-Gruppe. Im Segment Logistik erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 14 Personen auf 267. In der strategischen Management-Holding Holding/Übrige verringerte sich die Anzahl dagegen um 14 Personen. Insgesamt wuchs die Zahl der Beschäftigten im Teilkonzern Hafenlogistik um 147 Personen bzw. 2,3 %.

Beschäftigte nach Regionen

Zum Berichtsstichtag lag der geografische Schwerpunkt mit 3.672 Beschäftigten in Deutschland (zum 31. Dezember 2021: 3.674), von denen die überwiegende Zahl am Standort Hamburg tätig war. Dies entspricht einem Anteil von 55,7 % (zum 31. Dezember 2021: 57,0 %). Die Anzahl der Arbeitsplätze im Ausland stieg im ersten Halbjahr 2022 um 151 bzw. 5,5 % auf 2.921 (zum 31. Dezember 2021: 2.770). Entsprechend nahm die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in

den Intermodalgesellschaften in Tschechien, der Slowakei, Slowenien und Ungarn um 54 bzw. 2,9 % auf 1.828 zu (zum 31. Dezember 2021: 1.774). Die Anzahl der Beschäftigten in den Tochterunternehmen in Polen, Estland, Italien, Österreich und Georgien stieg um 100 bzw. 19,1 % auf 623 (31. Dezember 2021: 523). In der Ukraine sank die Belegschaft um 3 Personen auf 470 Beschäftigte (zum 31. Dezember 2021: 473).

Prognosebericht

Ausblick auf die Gesamtwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Juli 2022 seine Wachstumsprognose für die **Weltwirtschaft** noch einmal spürbar nach unten korrigiert und geht nur noch von einem weltweiten Wachstum von 3,2 % aus. Das sind 0,4 Prozentpunkte weniger als er bei seiner Prognose im April als Zielmarke ausgegeben hatte. Die Auswirkungen von Inflation, Null-Covid-Politik in China und Ukraine-Krieg seien schlimmer als befürchtet. Nach Ansicht der Wirtschaftsexperten befindet sich die Weltwirtschaft auf dem Weg in die Rezession. Für Europa spiegeln die zahlreichen, teilweise erheblichen Herabstufungen gegenüber Jahresbeginn die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die straffere Geldpolitik wider. Vor diesem Hintergrund erwartet der IWF für den **Welthandel** ein abgeschwächtes Wachstum von 4,1 %.

Erwartetes Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das Jahr 2022

Wachstumserwartung in %	Januar	April	Juli
Welt	4,4	3,6	3,2
Fortgeschrittene Volkswirtschaften	3,9	3,3	2,5
USA	4,0	3,7	2,3
Aufstrebende Volkswirtschaften	4,8	3,8	3,6
China	4,8	4,4	3,3
Russland	2,8	- 8,5	- 6,0
Euroraum	3,9	2,8	2,6
Mittel- und Osteuropa (aufstrebende europäische Volkswirtschaften)	3,5	- 2,9	- 1,4
Deutschland	3,8	2,1	1,2
Welthandel	6,0	5,0	4,1

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), 2022

Ausblick auf die Branche

Vor dem Hintergrund anhaltender Störungen der Lieferketten und der zunehmenden wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine hat das Marktforschungsinstitut Drewry seine Prognose zum **Containerumschlag für das Jahr 2022** deutlich nach unten angepasst. Betroffen sind alle Fahrtgebiete. Die Wachstumserwartungen für den globalen Containerumschlag 2022 haben sich gegenüber der Einschätzung im Dezember auf 2,3 % halbiert. Für das Fahrtgebiet Europa wurde die Einschätzung sogar von